

Erhaltungsziele Schaumburger Wald

FFH- Nr.	FFH- Name	zuständige UNB	
340	Schaumburger Wald	Landkreis Schaumburg	
Erhaltungsziele			
FFH-LRT	Erhaltungsziel		Fläche [ha]
<p>Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- und Froschbiss-Gesellschaften (3150)</p>	Erhaltung		<p>0,3 (gesamt)</p>
	<p>von Erhaltungsgrad B</p>	a) eines kleinen, naturnahen Stauteiches bei Buchenbrink mit klarem bis leicht getrübbtem, nährstoffreichem Wasser	
		b) gut entwickelter, vielfältiger Verlandungsvegetation mit Strukturelementen wie Flutrasen, Röhricht, Großseggenried, feuchter Hochstaudenflur, Weidengebüsch und/oder Sumpfwald	
		c) einer lebensraumtypisch ausgebildeten Artenzusammensetzung von Schwimmblatt- und Submersvegetation mit z. B. Glänzendem Laichkraut (<i>Potamogeton natans</i>)	
		d) der gewässertypischen Licht- und Nährstoffverhältnisse	
		e) dem Lebensraum entsprechenden hydrologischen Bedingungen (klares bis leicht getrübbtes Wasser, keine Grundwasserabsenkung bzw. Eindeichung)	
		f) ungenutzter, ungestörter und anthropogen nicht überformter Ufer- und Verlandungsbereiche	
<p>Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	Erhaltung		<p>0,08 (gesamt)</p>
	<p>von Erhaltungsgrad B</p>	a) artenreicher Hochstaudenfluren auf mäßig nährstoffreichen, frischen bis nassen Standorten v.a. an Wald- und Wegrändern	
		b) einer lebensraumtypischen Artenzusammensetzung mit charakteristischen Pflanzenarten und einem hohen Anteil (>50%) von lebensraumtypischen Hochstaudenarten wie Knolligem Kälberkopf (<i>Chaerophyllum bulbosum</i>), Wasserdost (<i>Eupatorium cannabinum</i>), Weidenröschen (<i>Epilobium div. spec.</i>), Gewöhnlichem Gilbweiderich (<i>Lysimachia nemorum</i>), ohne Vorkommen von Neophyten und mit nur geringen Anteilen an Nitrophyten	
		c) der naturraumtypischen und teils vielfältigen Strukturen, mit Wechseln von hoch- und niedrigwüchsiger, dichter beziehungsweise offener Vegetation, einem Mikorelief aus Senken und Erhebungen und einzelnen Gehölzen	
		d) der naturnahen Verhältnisse mit bestandsprägenden Standortbedingungen wie Feuchtestufe und Nährstoffhaushalt	
		f) eines höchstens mäßigen Verbuschungsgrads (10-25 %)	
<p>Pfeifengraswiesen (6410)</p>	Erhaltung		<p>4,54 (gesamt)</p>
	<p>von Erhaltungsgrad B</p>	a) stabiler Bestände von artenreichen Pfeifengraswiesen verschiedener, standortbedingter Ausprägungen auf stickstoffarmen, mäßig basenarmen bis basenreichen, feuchten bis nassen Standorten mit natürlichem Relief insb. auf den Grünlandflächen Nr. 3, 4, 10, 14 und 15	

		<p>b) kleinflächig in Waldwiesenkomplexe eingebetteter Bestände, die auf die aktuelle Ausprägung der Wiesen abgestimmt bewirtschaftet werden</p> <p>c) einer lebensraumtypischen Artenzusammensetzung der charakteristischen Pflanzenarten wie Sumpf-Schafgarbe (<i>Achillea ptarmica</i>), Heil-Ziest (<i>Betonica officinalis</i>), Blaugrüne Segge (<i>Carex flacca</i>), Spitzblütige Binse (<i>Juncus acutiflorus</i>), Knäuel-Binse (<i>Juncus conglomeratus</i>), Vielblütige Hainsimse (<i>Luzula multiflora</i>), Gewöhnliches Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Blutwurz (<i>Potentilla erecta</i>), Großes Flohkraut (<i>Pulicaria dysenterica</i>), Kümmel-Silge (<i>Selinum carvifolia</i>) und Teufelsabbiss (<i>Succisa pratensis</i>) mit einem Anteil an Störungszeigern von unter 10 %</p> <p>d) lebensraumtypischer Habitatstrukturen (vielfältig geschichtete bzw. mosaikartig strukturierte Wiesen aus niedrig-, mittel und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern mit einem natürlichen Relief, Anteil typischer Kräuter auf basenreichen Standorten mindestens 30 bis 60 %, auf basenarmen mindestens 15 bis 30 %)</p> <p>e) des Offenlandcharakters der Standorte mit einem höchstens geringen Verbuschungsgrad (maximal 25 %)</p> <p>f) eines für den LRT 6410 günstigen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</p>			
	Erhaltung				
Magere Flachland-Mähwiesen (6510)	LRT-Gesamtfläche	<p>a) artenreicher, nicht oder wenig gedüngter Mähwiesen bzw. wiesenartiger Extensivweiden auf mäßig feuchten bis feuchten Standorten mit natürlichem Relief insb. auf den Grünlandflächen Nr. 2, 5, 18 Ost und 19</p> <p>b) einer lebensraumtypischen Artenzusammensetzung mit reich gestuften Beständen aus Ober-, Mittel- und Untergräsern</p> <p>c) eines lebensraumtypischen Arteninventars mit Arten wie Gewöhnliche Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>), Kriechender Günsel (<i>Ajuga reptans</i>), Wiesen-Schaumkraut (<i>Cardamine pratensis</i>), Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>), Wilde Möhre (<i>Daucus carota</i>), Wiesen-Labkraut (<i>Galium album</i>), Wiesen-Platterbse (<i>Lathyrus pratensis</i>), Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.), Große Bibernelle (<i>Pimpinella major</i>), Spitz-Wegerich (<i>Plantago lanceolata</i>), Hohe Schlüsselblume (<i>Primula elatior</i>), Kleine Braunelle (<i>Prunella vulgaris</i>), Scharfer Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>), Artengruppe Gold-Hahnenfuß (<i>Ranunculus auricomus</i> agg.), Großer Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>), Sternmiere (<i>Stellaria graminea</i>), Kleiner Klee (<i>Trifolium dubium</i>), Rot-Klee (<i>Trifolium pratense</i>), Feld-Ehrenpreis (<i>Veronica chamaedrys</i>) und Vogel-Wicke (<i>Vicia cracca</i>)</p> <p>d) eines strukturreichen Waldwiesenkomplexes mit Feuchtgrünland, Hochstaudenfluren und landschaftstypischen Gehölzen (Hecken, Gebüsche, Baumgruppen)</p>	12,37		
		davon Erhaltungsgrad B	<p>a) einer überwiegend natürlichen Standorts- und mindestens mittleren Standortsvielfalt</p> <p>b) eines Gesamtdeckungsgrads typischer Kräuter von mindestens 15 % bis 30 %, von Magerkeits-</p>	8,35	

		sowie Feuchte- und Nässezeigern sowie einem Anteil an Störungszeigern von höchstens 10 %		
		e) des Offenlandcharakters mit einem höchstens geringen Verbuschungsgrad (maximal 25 %)		
Atlantische, bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme (9120 [inkl. 9110])	Erhaltung		239,02 [224,22+ 14,81 ¹] (gesamt)	
	LRT-Gesamtfläche	a) großflächiger, von Buchen (<i>Fagus sylvatica</i>) dominierter Wälder oder Eichen-Hainbuchenwälder mit Buchen-Dominanz im Unterstand und Vorkommen von Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>), die auf bodensauren Standorten mit intakter Bodenstruktur vorkommen und in denen eine Naturverjüngung der LRT-typischen Baumarten möglich ist		
		b) einer von Stechpalme geprägten Strauchschicht und einer Krautschicht mit lebensraumtypischen Arten, wie Flattergras (<i>Milium effusum</i>), Vielblütige Weißwurz (<i>Polygonatum multiflorum</i>), Behaarte Hainsimse (<i>Luzula pilosa</i>), Zweiblättriges Schattenblümchen (<i>Maianthemum bifolium</i>), Sauerklee (<i>Oxalis acetosella</i>), Wald-Frauenfarn (<i>Athyrium filix-femina</i>) und Gewöhnliche Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>)		
		c) kleinflächiger Bestände mit reliktschen Hutewaldstrukturen		
		d) aufkommender Stechpalmenbestände und Duldung der Entwicklung zum LRT 9120		
		e) forstlich nicht genutzter Wälder oder Waldteile		
davon Erhaltungsgrad A und B	f) naturnah bewirtschafteter Bestände mit einem hohen Anteil an (tlw. hochwüchsigen) Stechpalmen (<i>Ilex aquifolium</i>) in unterschiedlichen, mosaikartig verzahnten Entwicklungsphasen, die einen Anteil von mindestens 20-35% Altholz, mindestens 3-6 Habitatbäumen pro ha sowie mindestens 2-3 Exemplaren an starkem, stehendem oder liegendem Totholz pro ha aufweisen	94,35 [80,07+ 14,28]		
	g) eines Anteils der lebensraumtypischen Gehölzarten von insgesamt 80-90%			
Waldmeister-Buchenwälder (9130)	Erhaltung		65,37 (gesamt)	
	LRT-Gesamtfläche	a) naturnaher, strukturreicher, großflächiger und unzerschnittener, buchendominierter Wälder samt einer lebensraumtypischen, teils geophytenreichen Krautschicht, auf mehr oder weniger basenreichen, trockenen bis feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur		
		b) einer lebensraumtypischen Beimischung von Baumarten wie Gewöhnliche Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>), Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>) und Vogel-Kirsche (<i>Prunus avium</i>) sowie charakteristischen Pflanzenarten der Krautschicht wie Wald-Segge (<i>Carex sylvatica</i>), Gewöhnliche Goldnessel (<i>Lamium galeobdolon</i>), Wald-Veilchen (<i>Viola reichenbachiana</i>) und Einblütiges Perlgras (<i>Melica uniflora</i>)		
		c) forstlich nicht genutzter Wälder oder Waldteile		
davon Erhaltungsgrad A	d) naturnah bewirtschafteter Bestände in unterschiedlichen, mosaikartig verzahnten Entwicklungsphasen, die einen Anteil von mehr als 35% Altholz, mehr als 6 Habitatbäumen pro ha	0,34		

¹ [Flächen der LRT 9110 und 9120 getrennt]

		sowie mehr als 3 Exemplaren an starkem, stehendem oder liegendem Totholz pro ha aufweisen und in denen eine Naturverjüngung der LRT-typischen Baumarten möglich ist		
		e) eines Buchenanteils in der 1. Baumschicht von mindestens 50%		
		f) eines Anteils der lebensraumtypischen Gehölzarten von insgesamt mindestens 90%		
	davon Erhaltungsgrad B	g) naturnah bewirtschafteter Bestände in unterschiedlichen, mosaikartig verzahnten Entwicklungsphasen, die einen Anteil von 20 bis 35% Altholz, 3-6 Habitatbäumen pro ha sowie mindestens 2 bis 3 Exemplaren an starkem, stehendem oder liegendem Totholz pro ha aufweisen und in denen eine Naturverjüngung der LRT-typischen Baumarten möglich ist	25,42	
		h) eines Buchenanteils in der 1. Baumschicht von 25 bis 50%		
		i) eines Anteils der lebensraumtyp. Gehölzarten von 80-90%		
	Erhaltung			
	LRT-Gesamtfläche	a) naturnaher, strukturreicher, großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder auf mehr oder weniger basenreichen, zeitweilig oder dauerhaft feuchten Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur	836,66	(gesamt)
		b) einer lebensraumtypischen Strauch- sowie Krautschicht mit Feuchtezeigern wie Wald-Ziest (<i>Stachys sylvatica</i>), Rasen-Schmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>), Gewöhnliches Hexenkraut (<i>Circaea lutetiana</i>), Hohe Schlüsselblume (<i>Primula elatior</i>), Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria</i>) sowie weitere Arten basenreicher oder basenärmerer Standorte		
		c) einer Verjüngung durch Lochhiebe oder kleinflächige Kahlschläge mit nachträglicher Dezimierung der starkwüchsigen Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) zugunsten der Eiche		
		d) historischer Mittel- und Hutewaldstrukturen		
Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder (9160)	davon Erhaltungsgrad A	e) naturnah bewirtschafteter, zwei- bis mehrschichtiger Bestände aus lebensraumtypischen, autochthonen Arten mit hohem Anteil von Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) und Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) sowie mit Mischbaumarten, wie z.B. Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) und Feld-Ahorn (<i>Acer campestre</i>) in unterschiedlichen, mosaikartig verzahnten Entwicklungsphasen, die einen Anteil von mindestens 35% Altholz, mindestens 6 Habitatbäumen pro ha sowie mindestens 4 Exemplare an starkem, stehendem oder liegendem Totholz pro ha aufweisen	31,27	
		f) eines Eichenanteils in der Baumschicht von mindestens 10%		
		g) eines Anteils der lebensraumtypischen Gehölzarten von insgesamt mindestens 90%		
		h) einer lebensraumtypischen Strauch- sowie Krautschicht mit Feuchtezeigern wie Wald-Ziest (<i>Stachys sylvatica</i>), Rasen-Schmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>), Gewöhnliches Hexenkraut (<i>Circaea lutetiana</i>), Hohe Schlüsselblume (<i>Primula elatior</i>), Scharbockskraut		

		(<i>Ranunculus ficaria</i>) sowie weitere Arten basenreicher oder basenärmerer Standorte	
	davon Erhaltungsgrad B	<p>e) naturnah bewirtschafteter, zwei- bis mehrschichtiger Bestände aus lebensraumtypischen, autochthonen Arten mit hohem Anteil von Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) und Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) sowie mit Mischbaumarten, wie z.B. Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) und Feld-Ahorn (<i>Acer campestre</i>) in unterschiedlichen, mosaikartig verzahnten Entwicklungsphasen, die einen Anteil von mindestens 20-35% Altholz, mindestens 3-6 Habitatbäumen pro ha sowie mindestens 1-3 Exemplare an starkem, stehendem oder liegendem Totholz pro ha aufweisen</p> <p>f) Eichenanteilen in der Baumschicht von mindestens 0-10%</p> <p>g) eines Anteils der lebensraumtypischen Gehölzarten von insgesamt mindestens 80-90%</p> <p>h) einer lebensraumtypischen Strauch- sowie Krautschicht mit Feuchtezeigern wie Wald-Ziest (<i>Stachys sylvatica</i>), Rasen-Schmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>), Gewöhnliches Hexenkraut (<i>Circaea lutetiana</i>), Hohe Schlüsselblume (<i>Primula elatior</i>), Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria</i>) sowie weitere Arten basenreicher oder basenärmerer Standorte</p>	425,72
Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche (9190)	Erhaltung		3,93
	von Erhaltungsgrad B	a) eines naturnahen, großflächigen von Stiel- oder Trauben-Eichen (<i>Quercus robur</i> , <i>Q. petraea</i>) dominierten Waldes auf mehr oder weniger basenarmem, trockenem bis nassem Standort mit intakter Bodenstruktur	
		b) eines naturnah bewirtschafteten Bestandes aus lebensraumtypischen, autochthonen Arten mit hohem Anteil von Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) sowie mit Mischbaumarten, wie z.B. Moor- und Sandbirke (<i>Betula pubescens</i> , <i>B. pendula</i>) oder Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>) und Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>) in unterschiedlichen, mosaikartig verzahnten Entwicklungsphasen, die einen Anteil von mindestens 20-35% Altholz, mindestens 3-6 Habitatbäumen pro ha sowie mindestens 2-3 Exemplaren an starkem, stehendem oder liegendem Totholz pro ha aufweisen	
		c) einer Strauchschicht, die aus dem Aufwuchs standorttypischer Baumarten sowie stellenweise aus Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>) oder Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>) aufgebauten ist	
		d) einer lebensraumtypischen Krautschicht mit Arten nährstoffarmer Standorte, u.a. Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>) sowie teilweise Draht-Schmiele (<i>Deschampsia flexuosa</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Sumpf-Reitgras (<i>Calamagrostis canescens</i>) und Adlerfarn (<i>Pteridium aquilinum</i>)	
		a) eines naturnahen, großflächigen von Stiel- oder Trauben-Eichen (<i>Quercus robur</i> , <i>Q. petraea</i>) dominierten Waldes auf mehr oder weniger basenarmem, trockenem bis nassem Standort mit intakter Bodenstruktur	

FFH-LRT	Erhaltungsziel		Fläche [ha]		
			aufgr. Verschlechterung im Gebiet	Netzzusammenhang	
				Verbesserung in B	Flächenmehrerung
Magere Flachland-Mähwiesen (6510)	Wiederherstellung			4,02	
	in Erhaltungsgrad (C→)B	a) einer artenreichen, nicht oder wenig gedüngten Mähwiese auf mäßig feuchten bis feuchten Standorten mit natürlichem Relief östlich der Grünlandfläche Nr. 6			
		b) einer lebensraumtypischen Artenzusammensetzung mit reich gestuften Beständen aus Ober-, Mittel- und Untergräsern, einem Gesamtdeckungsgrad typischer Kräuter von mindestens 15 % bis 30 %, Magerkeits- sowie Feuchte- und Nässezeigern sowie einem Anteil an Störungszeigern von höchstens 10 %			
		c) eines lebensraumtypischen Arteninventars mit Arten wie Gewöhnliche Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>), Kriechender Günsel (<i>Ajuga reptans</i>), Wiesen-Schaumkraut (<i>Cardamine pratensis</i>), Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>), Wilde Möhre (<i>Daucus carota</i>), Wiesen-Labkraut (<i>Galium album</i>), Wiesen-Platterbse (<i>Lathyrus pratensis</i>), Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.), Große Bibernelle (<i>Pimpinella major</i>), Spitz-Wegerich (<i>Plantago lanceolata</i>), Hohe Schlüsselblume (<i>Primula elatior</i>), Kleine Braunelle (<i>Prunella vulgaris</i>), Scharfer Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>), Artengruppe Gold-Hahnenfuß (<i>Ranunculus auricomus</i> agg.), Großer Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>), Sternmiere (<i>Stellaria graminea</i>), Kleiner Klee (<i>Trifolium dubium</i>), Rot-Klee (<i>Trifolium pratense</i>), Feld-Ehrenpreis (<i>Veronica chamaedrys</i>) und Vogel-Wicke (<i>Vicia cracca</i>)			
		d) eines strukturreichen Waldwiesenkomplexes mit Magerrasen, Feuchtgrünland, Hochstaudenfluren und landschaftstypischen Gehölzen (Hecken, Gebüsche, Baumgruppen)			
		e) des Offenlandcharakters mit einem höchstens geringen Verbuschungsgrad (maximal 25 %)			
Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme (9110+ 9120)	Wiederherstellung		2,28 [0,12+2,17]	144,68 (144,15 +0,53)	
	in Erhaltungsgrad B	a) naturnaher, strukturreicher, großflächiger und unzerschnittener, von Buchen (<i>Fagus sylvatica</i>) dominierter Wälder oder Eichen-Hainbuchenwälder mit Buchen-Dominanz im Unterstand, die auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis feuchten Standorten mit intakter Bodenstruktur vorkommen und in denen eine Naturverjüngung möglich, ggf. durch Überführung von Flächen des LRT 9110 in 9120			

		<p>b) naturnah bewirtschafteter Bestände mit einem hohen Anteil an (hochwüchsigen) Stechpalmen (<i>Ilex aquifolium</i>) in unterschiedlichen, mosaikartig verzahnten Entwicklungsphasen, die einen Anteil von 20-35% Altholz, 3-6 Habitatbäumen pro ha sowie 2-3 Exemplare an starkem, stehendem oder liegendem Totholz pro ha aufweisen</p> <p>c) einer von Stechpalme geprägten Strauchschicht und einer Krautschicht mit lebensraumtypischen Arten, wie Flattergras (<i>Milium effusum</i>), Vielblütige Weißwurz (<i>Polygonatum multiflorum</i>), Behaarte Hainsimse (<i>Luzula pilosa</i>), Zweiblättriges Schattenblümchen (<i>Maianthemum bifolium</i>), Sauerklee (<i>Oxalis acetosella</i>), Wald-Frauenfarn (<i>Athyrium filix-femina</i>) und Gewöhnliche Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>)</p>			
	Wiederherstellung				
Waldmeister-Buchenwälder (9130)	in Erhaltungsgrad B	<p>a) naturnaher, großflächiger, buchendominierter Wälder samt einer lebensraumtypischen, teils geophytenreichen Krautschicht, auf mehr oder weniger basenreichen, trockenen bis feuchten Standorten mit intakter Bodenstruktur</p>	4,15	39,62	
		<p>b) naturnah bewirtschafteter Bestände in unterschiedlichen, mosaikartig verzahnten Entwicklungsphasen, die einen Anteil von mindestens 20-35% Altholz, mindestens 3-6 Habitatbäumen pro ha sowie mindestens 2-3 Exemplaren an starkem, stehendem oder liegendem Totholz pro ha aufweisen und in denen eine Naturverjüngung möglich ist</p>			
		<p>c) einer lebensraumtypischen Beimischung von Baumarten wie Gewöhnliche Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>), Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>) und Vogel-Kirsche (<i>Prunus avium</i>) sowie charakteristischen Pflanzenarten der Krautschicht wie Wald-Segge (<i>Carex sylvatica</i>), Gewöhnliche Goldnessel (<i>Lamium galeobdolon</i>), Wald-Veilchen (<i>Viola reichenbachiana</i>) und Einblütiges Perlgras (<i>Melica uniflora</i>)</p>			
	Wiederherstellung				
Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder (9160)	in Erhaltungsgrad B	<p>a) naturnaher, großflächiger Eichen-Hainbuchenwälder auf mehr oder weniger basenreichen, zeitweilig oder dauerhaft feuchten Standorten mit einem unverändertem Wasserhaushalt sowie intakter Bodenstruktur</p>	44,32	379,66	62,07
		<p>b) naturnah bewirtschafteter, zwei bis mehrschichtiger Bestände aus lebensraumtypischen, autochthonen Arten mit hohem Anteil von Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) und Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) sowie mit Mischbaumarten, wie z.B. Esche</p>			

		<p>(<i>Fraxinus excelsior</i>) und Feld-Ahorn (<i>Acer campestre</i>) in unterschiedlichen, mosaikartig verzahnten Entwicklungsphasen, die einen Anteil von mindestens 20-35% Altholz, mindestens 3-6 Habitatbäumen pro ha sowie mindestens 2-3 Exemplaren an starkem, stehendem oder liegendem Totholz pro ha aufweisen</p>			
		<p>c) einer lebensraumtypischen Strauch- sowie Krautschicht mit Feuchtezeigern wie Wald-Ziest (<i>Stachys sylvatica</i>), Rasen-Schmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>), Gewöhnliches Hexenkraut (<i>Circaea lutetiana</i>), Hohe Schlüsselblume (<i>Primula elatior</i>), Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria</i>) sowie weitere Arten basenreicher oder basenärmerer Standorte</p>			
		<p>d) einer Verjüngung durch Lochhiebe oder kleinflächige Kahlschläge mit nachträglicher Dezimierung der starkwüchsigen Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) zugunsten der Eiche.</p>			
	Wiederherstellung				
<p>Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche (9190)</p>	<p>in Erhaltungsgrad B</p>	<p>a) eines naturnahen, großflächigen von Stiel- oder Trauben-Eichen (<i>Quercus robur</i>, <i>Q. petraea</i>) dominierten Waldes auf mehr oder weniger basenarmem, trockenem bis nassem Standort mit intakter Bodenstruktur</p>	<p>5,09</p>		
		<p>b) eines naturnah bewirtschafteten Bestandes aus lebensraumtypischen, autochthonen Arten mit hohem Anteil von Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) sowie mit Mischbaumarten, wie z.B. Moor- und Sandbirke (<i>Betula pubescens</i>, <i>B. pendula</i>) oder Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>) und Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>) in unterschiedlichen, mosaikartig verzahnten Entwicklungsphasen, die einen Anteil von mindestens 20-35% Altholz, mindestens 3-6 Habitatbäumen pro ha sowie mind. 2-3 Exemplaren an starkem, stehendem/ liegendem Totholz pro ha aufweisen</p>			
		<p>c) einer Strauchschicht, die aus dem Aufwuchs standorttypischer Baumarten sowie stellenweise aus Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>) oder Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>) aufgebauten ist</p>			
		<p>d) einer typischen Krautschicht mit Arten nährstoffarmer Standorte, u.a. Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>) sowie teilweise Draht-Schmiele (<i>Deschampsia flexuosa</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Sumpf-Reitgras (<i>Calamagrostis canescens</i>) und Adlerfarn (<i>Pteridium aquilinum</i>)</p>			

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie		Erhaltungsziel	Fläche [ha]
Deutscher Artnamen	Wissenschaftlicher Artnamen		
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	Erhaltung	1.518,11, (dav. 84,31 ha Fortpflanzungs- und Ruhestätte)
		a) einer langfristig überlebensfähigen Population der Art und des Lebensraumpotenzials zeitweilig unbesiedelter Habitate	
		b) der Waldflächen als Habitat- sowie Fortpflanzungs- und Ruhestätten	
		c) eines langfristig gesicherten Altersklassenmosaiks des Waldes	
		d) eines kontinuierlich hohen Anteils von mindestens 20% Altholz, mindestens 6 Habitatbäumen pro ha sowie von starkem stehendem Totholz	
		e) eines den ökologischen Ansprüchen der Art genügenden, hohen Anteils an geeigneten Baumhöhlen und Spaltenstrukturen in Wäldern	
		f) geeigneter großflächig verfügbarer Jagdgebiete mit lichten, unterwuchsfreien bzw. -armen Buchen- und buchendominierten Wäldern mit zeitweise kurzrasigem Grünland	
		g) insektenreicher Landschaftsbestandteile wie Hecken, Feldgehölze, Säume, naturnahe breite Gewässerrandstreifen mit Gehölzen und Einzelbäumen	
		h) einer den Ansprüchen der Art genügenden Nahrungsverfügbarkeit mit höchstens geringer Belastung der Insektenfauna in den Nahrungshabitaten durch Insektizide und Antiparasitika	
Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie		Erhaltungsziel	Fläche [ha]
Deutscher Artnamen	Wissenschaftlicher Artnamen		
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	Wiederherstellung	84,24 ha (Fortpflanzungs- und Ruhestätte)
		a) einer langfristig überlebensfähigen Population der Art und des Lebensraumpotenzials zeitweilig unbesiedelter Habitate	
		b) der Waldflächen als Habitat-, Fortpflanzungs-, Ruhestätten	
		c) eines langfristig gesicherten Altersklassenmosaiks des Waldes	
		d) eines kontinuierlich hohen Anteils von mindestens 20% Altholz, mindestens 6 Habitatbäumen pro ha sowie von starkem stehendem Totholz	
		e) eines den ökologischen Ansprüchen der Art genügenden, hohen Anteils an geeigneten Baumhöhlen und Spaltenstrukturen in Wäldern	
		f) geeigneter großflächig verfügbarer Jagdgebiete mit lichten, unterwuchsfreien bzw. -armen Buchen- und buchendominierten Wäldern mit zeitweise kurzrasigem Grünland	
		g) insektenreicher Landschaftsbestandteile wie Hecken, Feldgehölze, Säume, naturnahe breite Gewässerrandstreifen mit Gehölzen und Einzelbäumen	
		h) einer den Ansprüchen der Art genügenden Nahrungsverfügbarkeit mit höchstens geringer Belastung der Insektenfauna in den Nahrungshabitaten durch Insektizide und Antiparasitika	